

**Brief
an die
Leser**

KLAUS HERRMANN

Mattscheibe

Was für ein Unterschied: Wenn im großen Nachbarland Bundestagswahlen anstehen, dann schließen sich die öffentlich-rechtlichen und die großen deutschen Privatsender zusammen und übertragen eine große TV-Diskussion mit den Spitzenkandidaten.

Ganz anders bei uns. Wie es Polit-Professor Peter Filzmaier – der heute auch in der „Krone bunt“ porträtiert wird – in seiner Analyse auf S. 6/7 wie gewohnt pointiert formuliert: „Österreich ist einzigartig ... In einem Wahlkampf gibt es hierzulande die vermutlich weltweit meiste Zahl von Fernsehdebatten der Spitzenkandidaten.“

Tatsächlich hört man die Spitzenkandidaten und ihr Umfeld immer lauter stöhnen, weil zwischen den unzähligen TV-Auftritten, die sie in aller Regel in Wien absolvieren, kaum noch Zeit für Besuche in den Bundesländern bleibt. Freilich ist es ja auch leichter, mit seinen Botschaften ein größeres Publikum via Mattscheibe zu erreichen als am Wahlstandl in der Grazer Herrengasse oder der Linzer Landstraße.

Wer aber mag sich das im TV alles noch anschauen, fragt man sich. Denn obwohl auf die krone.at-Frage des Tages am Donnerstag „Haben Sie schon die Nase voll von TV-Duellen?“ 87 Prozent mit „Ja“ antworteten, sind die Einschaltquoten zumindest beim ORF respektabel bis gut. Vielleicht liegt es einfach daran, dass alle auf die Filzmaier-Analysen warten 😊.

Einen schönen Sonntag mit Ihrer „Krone“!


Geschäftsführender Chefredakteur

Auf der Burg Piberstein endete gestern ein Wandertag des ehemaligen SPÖ-Ministers Alois Stöger. Im Herzen des Mühlviertels traf er Ex-Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP), der durch die Burg führte. Dafür bedankte sich Stöger mit einem Geschenkkorb.

Foto: Harald Dostal



➤ SoKo-Ermittler empört ➤ Vorgesetzte waren informiert:

„Kopf hoch“-SMS an Strache schon seit Monaten bekannt

Welche seltsame Rolle spielt die Korruptionsstaatsanwaltschaft? Diese Frage stellt sich nach „Krone“-Recherchen. Denn das „Kopf hoch“-SMS eines Ermittlers der SoKo Ibiza an Strache am Tag seines Rücktritts war den Vorgesetzten seit Monaten bekannt – und der Beamte hatte wegen eines Masterlehrgangs kürzlich von sich aus um „Aufhebung der Dienstzuteilung“ ersucht.

Von einem Skandal samt (zu großer) politischer Nähe der SoKo Ibiza sind die Fakten weit entfernt. Tatsache ist, dass der mit drei Sicherheitsverdienstpreisen ausgezeichnete Ermittler am 18. Mai ein „Kopf hoch“-

SMS geschickt hatte. Hintergrund: Der Ex-Vizekanzler habe die von ihm mitorganisierten Benefizveranstaltungen für verletzte Kollegen immer tatkräftig auch mit Spenden unterstützt.

Von der Handynachricht

informierte der Kriminalist sofort seine Vorgesetzten im Innenministerium – vor dem Beginn der Ermittlungen. Diese sahen darin kein Problem, noch dazu ist der Beamte innerhalb der SoKo nur für die Hintermänner des Ibiza-Videos und nicht für Strache zuständig. Zudem besucht er aktuell ohnehin einen Masterlehrgang.

Trotzdem schlug die Staatsanwaltschaft nach drei Monaten jetzt plötzlich Alarm ... Christoph Budin



Foto: EXPAY Michael Gruber

SPÖ-Chefin Rendi-Wagner

Mehr Studentenheime und zinslose Darlehen

SPÖ will, dass Junge früher zu Hause ausziehen können

Fast jeder Fünfte zwischen 25 und 34 wohnt noch im „Hotel Mama“ – und weil das laut SPÖ vor allem an den immer teurer werdenden Wohnungen liegt, preschen die Roten jetzt mit einem „5-Punkte-Plan für Junges Wohnen“ vor: Neben den bekannten SPÖ-Positionen zum Thema Wohnen – dem Aus für Mehrwertsteuer auf Mieten sowie Maklergebühren

für Mieter – fordert SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner nun ein Comeback der 2010 gestrichenen Studentenheimförderung. In Heimen sind die Wohnkosten zuletzt nämlich enorm gestiegen, klagt die SPÖ. Um die Kautionsberappen zu können, soll es außerdem für Geringverdiener zinsfreie Kredite aus einem „Wohn-Kautions-Fonds“ geben, so die SPÖ.